

# Bulletin

Schweizerischer **V**erband der **A**kademikerinnen  
Association **S**uisse des **F**emmes **D**iplômées des **U**niversités  
Associazione **S**vizzera delle **L**aureate  
Associazion **S**vizra da las **A**cademicras



02/2011

SVA AFDU ASL ASA

Oktober 2011 - 56. Jahrgang  
Octobre 2011 - 56<sup>e</sup> année  
Ottobre 2011 - 56o anno  
October 2011 - 56. annad

Quelle Foto Titelseite:  
© iStockphoto  
Autor: Fong\_Kwong\_Cho  
Bild-ID: 1326282

# Sommaire / Inhaltsverzeichnis

## Sommaire / Inhaltsverzeichnis

Editorial	1
ASFDU / SVA	
87. Delegiertenversammlung des SVA in Chur, 2. April 2011	3
Jahresrechnung 2010 / Comptes pertes et profits 2010	6
Bilanz 2010	7
Budget 2011	8
Delegiertenversammlung 2012 - Aufruf an die Präsidentinnen	9
Assemblée des déléguées 2012 - Appel aux Présidentes des sections	9
Die Datenbank des SVA	10
Base de données de l'ASFDU	11
Dr. phil. Vanja Hug, neue Zentralsekretärin	12
Dr. phil. Vanja Hug, nouvelle secrétaire générale	
DACH Freundschaftstreffen in Freiburg (CH) und Programm	14
Rencontres francophones à Fribourg et programme	
GEFDU / UWE	
CRE (Coordinatrice des relations européennes) gesucht!	19
L'ASFDU cherche une nouvelle CRE (Coordinatrice des relations européennes)!	
Bericht über die Generalversammlung des europäischen Verbandes der Akademikerinnen UWE in Antalya	20
Frau und Armut	23
Workshop «Twinning»	25
Sightseeing Side	26
Excursions à Perge et Antalya	26
Antalya: Neue Erkenntnisse über einen unbekanntem Verband und seine Leistungen	27
Der türkische Verband TAUW und wie seine Tätigkeit Mitglieder anzieht	29
Les « bonnes pratiques » chez nos collègues turques	30
Dank an Elsbeth von Navarini / Un grand merci à Elsbeth von Navarini	32



## Editorial

Das «Leadership»-Projekt in Amsterdam Le projet « Leadership » à Amsterdam	33
FIFDU / IFUW Portrait der neuen CRI Hommage à Conchita Poncini-Jimenez	35 37
Agenda des sections/Agenda der Sektionen	39
Adresses	42

## Editorial

**L**a vie de notre association est haute en couleurs. Ses membres s'engagent à la faire vivre et à la faire avancer. Certains prennent des responsabilités et endossent des postes clés. Ces postes sont, certes, très enrichissants, mais aussi exigeants et nous sommes très reconnaissantes à ces membres de se dévouer sans compter. Inévitablement, leur engagement n'est pas illimité et, cet automne, nous avons plusieurs changements à vous annoncer. La nouvelle CRI, Madame, Anita von Arx, désignée à la dernière Assemblée générale de l'ASFU, se présente à

## Editorial

**U**nser Vereinsleben ist sehr bunt. Die Mitglieder bemühen sich, es lebendig zu gestalten und weiterzuentwickeln. Einige haben verantwortungsvolle Aufgaben übernommen. Diese sind sicher bereichernd, aber auch anspruchsvoll, und wir sind unseren Mitgliedern für ihren freiwilligen Einsatz dankbar. Dieser ist natürlich nicht unbefristet, und wir müssen in diesem Herbst einige Änderungen bekanntgeben. Die neue, an der letzten Delegiertenversammlung gewählte CRI, Frau Anita von Arx,

vous dans ce Bulletin. Nous accueillons aussi officiellement Madame Vanja Hug, notre nouvelle secrétaire générale depuis septembre. La CRE, Nicole Wespi, a annoncé son départ après trois ans dans cette fonction et nous sommes à la recherche d'une nouvelle personne pour lui succéder.

L'Assemblée générale du GEFDU, à Antalya, qui a notamment avalisé la démission de Elsbeth von Navarini du poste de trésorière, a été suivie de plusieurs ateliers, dont un sur le jumelage entre associations de divers pays et les bénéficiaires à en tirer. L'Assemblée générale était placée sous le signe de la promotion du droit des femmes, afin de les protéger de la pauvreté et de la violence. En Turquie, la question de l'égalité entre les sexes a enregistré un recul ces dernières années, ce qui motive encore plus la Turkish Association of University Women à relever le défi dans un nombre impressionnant de projets de soutien à la cause féminine.

Cette année, la rencontre d'automne est internationale. A l'initiative de notre présidente, Verena Welti, l'ASFDU accueille pour la première fois des représentantes issues des associations d'Allemagne, d'Autriche et de France. Le programme prévu à Fribourg doit donner l'occasion d'échanger, de comparer et de construire ensemble. Une opportunité unique à saisir.

Nicole Bulliard, rédactrice

stellt sich selber in diesem Bulletin vor. Wir heissen auch offiziell die neue Zentralsekretärin, Frau Vanja Hug, welche im September ihre Stelle antreten wird, willkommen. Die CRE, Nicole Wespi, hat nach dreijähriger Amtszeit ihren Rücktritt angemeldet. Wir sind auf der Suche nach einer Nachfolgerin.

Der Generalversammlung des UWE in Antalya, an der die Kassierin Elsbeth von Navarini verabschiedet wurde, folgten verschiedene Workshops, darunter einer über Partnerschaften von Sektionen verschiedener Länder und welche Gewinne sich daraus ergeben. Die Generalversammlung stand unter dem Zeichen der Förderung der Rechte der Frau im Hinblick auf die Bekämpfung von Armut und Gewalt. In der Türkei erlebte die Gleichstellung der Geschlechter in den letzten Jahren einen Rückschritt, was die türkische Sektion bewegen hat, diesem Problem mit einer Reihe von beeindruckenden Frauenförderungsprojekten entgegenzutreten.

Das Herbsttreffen ist dieses Jahr international. Auf die Initiative unserer Präsidentin, Verena Welti, empfängt der SVA zum ersten Mal Vertreterinnen aus Deutschland, Österreich und Frankreich. Das Programm, das in Freiburg durchgeführt wird, soll die Möglichkeit bieten, sich auszutauschen, Ländersektionen untereinander zu vergleichen und gemeinsam etwas aufzubauen. Dies ist eine einmalige Gelegenheit.

Nicole Bulliard, Redaktorin



## 87. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Verbandes der Akademikerinnen

Chur, 2. April 2011

*Les mots de bienvenue furent prononcés par Madame Manuela Schiess Jörg, présidente de la Section des Grisons et toute jeune maman, suivis par ceux de Madame Doris Caviezel-Hidber, conseillère municipale de la vieille de Coire. Elle prononça une conférence sur le thème du réseautage et en particulier son rôle d'intégration. Après le déjeuner dans un restaurant traditionnel de la vieille ville de Coire, deux visites furent proposées. L'une, dans l'institution fondée en 1904 qui a pour but de sauver la langue rhéto-romane et l'autre à l'école cantonale, un bâtiment des années 70 rénové récemment selon les standards Minergie. A l'intérieur de cet édifice se trouve également une église du 6<sup>e</sup> siècle. Lors de l'apéritif de clôture, Bettina Vincenz a présenté son livre « Biederfrauen oder Vorkämpferinnen ? » sur l'histoire de l'association et son rôle de pionnière dans le combat pour l'égalité dans la vie professionnelle.*

**A**m sonnigen Samstagmorgen des 2. April 2011 kamen aus der ganzen Schweiz und aus ganz Europa ungefähr sechzig Akademikerinnen nach Chur. Einige trafen sich bereits am Freitagabend zum gemütlichen Nachtessen. Der Weg vom Zug zur Delegiertenversammlung war kurz, und schon bald war die Aula des Bildungszentrums Gesundheit und Soziales (BGS) Chur von Stimmengewirr erfüllt. Zur allseitigen Überraschung und Freude begrüsst die Präsidentin der Sektion Graubünden, Manuela Schiess Jörg, welche zwei Wochen zuvor Mutter geworden war, die anwesenden Frauen. Dann folgten alle gebannt der Grussbotschaft der ersten Stadträtin von Chur, Doris Caviezel-Hidber. Das Thema ihrer Ansprache

war: Beziehungen und Netzwerke, wie es der Schweizerische Verband der Akademikerinnen darstellt, sind Räume des Informationsaustausches. «Netzwerke haben eine wichtige Funktion in unserer Gesellschaft: Netze knüpfen bedeutet jedoch nicht nur Informationsaustausch, sondern vor allem auch eines: Lasten auffangen und somit soziale Integration zu unterstützen.» Die 87. Delegiertenversammlung eröffnete und leitete die Präsidentin des SVA, Verena Welti. Anschliessend blieb genügend Zeit, in Musse durch die Stadt zum Zunfthaus Rebleuten zu schlendern, wo ein Mittagessen mit Bündner Spezialitäten serviert wurde. Gestärkt verliessen alle am Nachmittag das gastliche Haus, um sich auf den Weg zu den Veranstaltungen zu machen.

## Sprachschätze und ...

Siebzehn Teilnehmerinnen benutzten die Gelegenheit, die Räumlichkeiten des Dicziunari Rumantsch Grischun (DRG) zu besuchen und sich über dessen vielfältige Aufgaben und Tätigkeiten orientieren zu lassen. Diese im Jahr 1904 gegründete Institution hatte damals in erster Linie den Zweck, das gefährdete Sprachgut von Romanischbünden zu erfassen und zu bewahren, und das heisst auch: wissenschaftlich zu bearbeiten.

Heute beherbergen die geräumigen Büros des DRG jedoch noch verschiedene andere Kostbarkeiten, so das gesamte Originalmaterial der ersten Sprachaufnahmen, welche die ersten Redaktoren am Anfang des 20. Jahrhunderts machten, aber auch ein inzwischen recht umfangreiches historisches Bildarchiv, das volkskundlich von grossem Wert und hochinteressant ist. Kurz, es zeigte sich, dass das DRG – das Wörterbuch ist inzwischen beim Buchstaben M angelangt – durchaus nicht bloss graue Theorie oder trockene Wissenschaft ist, sondern mitten im Leben verankert.

## ... architektonische Highlights

Die andere Gruppe gelangte nach einem kurzen steilen Aufstieg zur Bündner Kantonsschule, die an aussichtsreicher Lage auf dem Weg nach Arosa liegt. Die Bündner Kantonsschule wurde in mehrjähriger Arbeit totalsaniert,

nachdem der Bau aus den frühen siebziger Jahren völlig durchgerostet war und Asbest freigesetzt hatte. Am Eingang empfingen der Konrektor Otmaro Lardi und der Architekt Andreas Hagmann, Kopf und Leiter der Sanierungsarbeiten, die Akademikerinnen. Nachdem als Erstes die Fassade und deren ausgeklügeltes Farb- und Konstruktionskonzept in Augenschein genommen worden war, führten die beiden durch die neuen Räume der Kantonsschule und gaben aufschlussreiche Erläuterungen über die einzelnen «Stationen». Die Schulzimmer sind nun technologisch auf dem neusten Stand und alle mit Smartboards ausgestattet. Auch energietechnisch wurde gemäss den neuesten Errungenschaften gebaut. So ist das ganze Schulhaus im Minergie-Standard saniert worden.

Eine weitere Etappe war die Besichtigung der unter dem Pausenplatz liegenden Kirchenruine St. Stephan aus dem frühen 6. Jahrhundert, die parallel zur Erneuerung der Kantonsschule umfassend saniert worden war und nun, obwohl im Schulhausinnern, als Museum für die Öffentlichkeit zugänglich ist. Im Innern der Kapelle, in der auch dank spezieller Licht- und Farbgebung eine besondere Atmosphäre herrscht, durften die Akademikerinnen den interessanten Ausführungen von Archäologin und SVA-Mitglied Claire Hauser Pult lauschen, die viel Wissenswertes über diese Grabstätte der Churer Bischöfe zu erzählen wusste.



Nach diesen interessanten Besichtigungen trafen sich alle im alten Rathaus zum Abschlussapéro, der von der Stadt Chur offeriert wurde. Die Churer Stadträtin Doris Caviezel-Hidber verabschiedete die Teilnehmerinnen. Während des letzten Glases stellte die Autorin Bettina Vincenz ihr Buch «Bie-

derfrauen oder Vorkämpferinnen?» über den SVA in der Zwischenkriegszeit vor und erläuterte, dass dem Verband eindeutig die Rolle des Wegbereiters für die berufliche Gleichstellung der Frauen gebührt.

Vorstand der Sektion Graubünden





# Jahresrechnung / Comptes 2010

## Jahresrechnung / Compte de pertes et profits 2010

	Rechnung	Rechnung	Budget
	2009	2010	2010
<b>Ertrag / Produits</b>	<b>64'246.73</b>	<b>61'672.51</b>	<b>60'200.00</b>
Mitgliederbeiträge / Cotisations des membres	59'640.00	53'410.00	58'000.00
Bank-/PC Zinsen / Intérêts	1'060.23	1'169.01	1'200.00
Sponsoring Projekt «Berufsstart»	2'408.40	–	–
Sponsoring Buchpublikation	440.00	5'800.00	–
Sponsoring generell / sponsoring général	698.10	293.50	1'000.00
Erbschaft / succession	–	1'000.00	–
<b>Aufwand / Charges</b>	<b>79'809.44</b>	<b>55'576.64</b>	<b>63'100.00</b>
Beitrag / Cotisations FIFDU	15'336.00	13'734.00	15'000.00
Beitrag / Cotisations Hegg-Hoffet	500.00	500.00	500.00
Beitrag / Cotisations Fondation	1'704.00	1'526.00	1'700.00
Beitrag / Cotisations GEFDU	528.99	521.89	600.00
Beitrag / Cotisations Alliance F	1'400.00	1'400.00	1'500.00
Beitrag Diverse / Autres contributions	650.00	350.00	2'000.00
Bulletin (2 Ausgaben / 2 éditions)	8'064.90	8'095.50	9'000.00
Vorstand + Kommissionen /			
Comité central + Commissions	2'989.40	2'570.80	4'000.00
DV + Veranstaltungen / Ass. déléguées	1'680.10	20.30	4'000.00
Sekretariat / Secrétariat	12'237.95	13'522.20	14'000.00
Administration	2'002.10	1'659.50	4'000.00
Elektr. Mitgliederverz. / Liste des Membres élect.	8'608.00	–	–
Auslandaufenthalte / Séances à l'étranger	1'483.90	4'200.00	5'800.00
Kapitalkosten / Frais financiers	36.45	16.45	–
Steuern 2007 / Impôts 2007 Grisons	1'406.00	–	–
Wertberichtigung / Ajustement CS Bond Fond	2'063.85	–	–
Div. Auslagen / Charges divers	265.00	220.00	–
Laufende Projekte / Projets courants	5'000.00	–	–
Projekt «Berufsstart»	3'852.80	1'000.00	1'000.00
Beitrag Buchpublik. Verbandsgeschichte SVA	10'000.00	6'240.00	–
<b>Mehrausgaben / Excédent de dépenses</b>	<b>-15'562.71</b>	<b>6'095.87</b>	<b>-2'900.00</b>



# Jahresrechnung / Comptes 2010

## Bilanz / Bilan 2010

	<b>Bestand</b>	<b>Bestand</b>
	<b>31.12.2009</b>	<b>31.12.2010</b>
<b>Aktiven / Actifs</b>	<b>188'207.45</b>	<b>176'681.97</b>
<b>Umlaufvermögen / Capital de roulement</b>	<b>188'206.45</b>	<b>176'680.97</b>
PC 40-10046-1	76'898.26	64'892.82
PC 92-329813-2	109'142.60	110'888.60
CS 0207-200893-80	1'029.94	—
Guthaben Verr.steuer / Impôts anticipés	357.65	385.55
Aktive Rechnungsabgr. / Actifs transitoires	778.00	514.00
<b>Finanzanlagen / Placement en valeurs</b>	<b>1.00</b>	<b>1.00</b>
CS Bond Fund	—	—
Saffa	1.00	1.00
<b>Passiven / passifs</b>	<b>188'207.45</b>	<b>176'681.97</b>
<b>Fremdkapital / Capital de tiers</b>	<b>29'012.45</b>	<b>20'391.10</b>
Passive Rechnungsabgr. / Passifs transitoires	29'012.45	20'391.10
<b>Eigenkapital / Capital propre</b>	<b>159'195.00</b>	<b>156'290.87</b>
Verbandsvermögen / Capital propre	133'519.76	117'957.05
Vorstandsfonds / Fonds Comité central	5'702.00	5'702.00
Sekretariatsfonds / Fonds Secrétariat	18'000.00	18'000.00
Auslandaufenthaltsfonds / Fonds Séances à l'étranger	2'535.95	2'535.95
Projektfonds / Fonds projets	15'000.00	6'000.00
<b>Jahresgewinn/-verlust / Bénéfice/Perte annuel</b>	<b>-15'562.71</b>	<b>6'095.87</b>

# Budget 2011

## Budget 2011

### **ERTRAG / PRODUITS**

Mitgliederbeiträge / Cotisations des membres	53 000.-
Bank-/PC-Zinsen / Intérêts	1 200.-
Sponsoring	500.-

**TOTAL ERTRAG / PRODUIT TOTAL** **54 700.-**

### **AUFWAND / CHARGES**

Beitrag / Cotisations FIFDU	13 500.-
Beitrag / Cotisations Fondation	1 500.-
Beitrag / Cotisations GEFDU	500.-
Beitrag / Cotisations Alliance F	1 500.-
Beitrag Diverse / Autres contributions	500.-
Jahresspende / Don annuel	500.-
Bulletin (2 Ausgaben / 2 éditions)	9 000.-
Vorstand/Kommissionen / Comité central/Commissions	3 500.-
DV + Veranstaltungen / Ass. Dél. + séminaires	3 500.-
Sekretariat / Secrétariat	18 000.-
Administration	2 500.-
Auslandaufenthalte / Séances à l'étranger	1 200.-
Projekt «Berufsstart»	1 000.-

**TOTAL AUFWAND / TOTAL DES CHARGES** **56 700.-**

**MEHRAUSGABEN / EXCÉDENT DE CHARGES** **- 2 000.-**

**Chur / Coire, 11. 02. 2011**

**Die Kassierin / La Caissière:**

**E. v. Navarini**



ASFDU / SVA

## Assemblée des déléguées 2012

Réservez ces dates

La prochaine Assemblée des déléguées aura lieu à Bâle les 23 et 24 mars 2012. Nous sommes en train d'organiser cet événement et espérons pouvoir vous présenter un programme attrayant.

Pour information:  
Prof. Catherine Bandle  
XXX

Rosmarie Schümperli-Grether  
Präsidentin AVB / Présidente de la Section de Bâle  
[www.akademikerinnen.ch](http://www.akademikerinnen.ch)

## Delegiertenversammlung 2012

Reservieren Sie sich das Datum

Am 23./24. März 2012 findet die Delegiertenversammlung des SVA in Basel statt. Wir sind am Planen und hoffen, Ihnen ein attraktives Rahmenprogramm präsentieren zu können.

Für Informationen:  
Rosmarie Schümperli-Grether  
XXX

## Die Datenbank des SVA

**A**lle Mitglieder haben Anfang Mai 2011 eine E-Mail erhalten mit einer Anleitung, wie man sich in die neue Datenbank einloggt. Die Adresse der Datenbank lautet:

**[www.unifemmes.ch/database](http://www.unifemmes.ch/database).**

Sie ist über die Website des SVA unter dem Button Mitgliederbereich abrufbar.

Um sich in Ihre Karteikarte einzuloggen, geben Sie Ihre E-Mail-Adresse (dieselbe, über die Ihnen die Informationen zugeschickt wurden) und das vorgegebene Passwort ein. Auf Ihrer Mitgliederseite können Sie dann das Passwort nach Belieben ändern. Falls Sie Ihr Passwort vergessen haben, klicken Sie auf «Passwort vergessen?» und Sie werden ein neues Passwort bekommen, das Sie wieder nach Ihrem Gutdünken ändern können.

In den verschiedenen Feldern Ihrer Karteikarte haben Sie die Möglichkeit, Ihre persönlichen Daten zu ergänzen oder zu ändern. Ihr Profil umfasst verschiedene Punkte: persönliche Daten, berufliche Informationen, Ihren universitären Werdegang und Ihre Beziehungen zum Verband. Das letzte Kapitel erlaubt Ihnen zu entscheiden, welche Teile Ihres Profils von andern Mitgliedern eingesehen werden können.

Es ist wichtig, dass keine Adres-

sen gelöscht werden, damit Ihnen weiterhin das Bulletin zugeschickt werden kann. Falls Sie nicht wünschen, dass Ihre Adresse den Mitgliedern bekannt gegeben wird, wählen Sie die Rubrik «Optionen und Datenschutz», zu der niemand ausser der Datenbankverwalterin Zugang hat. Löschen Sie auf keinen Fall die Adresse.

Für die Mitglieder, deren E-Mail-Adresse uns nicht bekannt war, haben wir eine Adresse `vorname.name@akademikerinnen.ch` kreiert, um Ihnen den Zugang zur Datenbank zu ermöglichen. Falls Sie kein E-Mail mit den Informationen zur Datenbank bekommen haben, wenden Sie sich an die Sektionsverantwortliche oder die Zentralsekretärin, welche Ihnen die nötigen Angaben übermitteln wird. Sie finden ebenfalls ein Benutzerhandbuch online.

Für weitere Informationen und zusätzliche Fragen betreffend Datenbank wenden Sie sich bitte an XXXX.

Der Zentralvorstand des SVA ermutigt Sie, dieses neue Kommunikationsmittel zwischen den Mitgliedern zu konsultieren und zu benutzen. Es hilft, uns besser kennen zu lernen und unser Netzwerk auszubauen.

Anne Banateanu



## Base de données de l'ASFDU

Tous les membres de l'ASFDU ont reçu, au début mai 2011, un courriel leur communiquant les informations nécessaires pour se connecter à la nouvelle base de données. L'adresse de la base de données est

**[www.unifemmes.ch/database](http://www.unifemmes.ch/database)**.

Elle est atteignable depuis le site internet de l'ASFDU par le bouton « Espace membres ».

Pour vous connecter, entrez votre adresse électronique (celle à laquelle vous avez reçu le courriel) et le mot de passe qui vous a été attribué. Une fois dans votre fiche de membre, vous pouvez changer votre mot de passe à votre guise. Si vous avez oublié votre mot de passe, cliquez sur « Mot de passe oublié ? » et vous recevrez un nouveau mot de passe par courriel, que vous pourrez ensuite à nouveau changer si vous le souhaitez.

En parcourant les différents champs de votre fiche de membre, vous avez la possibilité de modifier et de compléter les données vous concernant. Votre profil comprend plusieurs rubriques : vos données personnelles, vos informations professionnelles, votre parcours universitaire et vos relations avec l'Association. Un dernier chapitre vous permet de décider quelles parties de votre profil peuvent étre vues par les autres membres de l'ASFDU.

Il est important de ne pas supprimer de données, en particulier votre

adresse postale, qui vous permet de recevoir le Bulletin. Si vous souhaitez qu'elle n'apparaisse pas aux autres membres, choisissez, dans la rubrique « Options et confidentialité », que personne à part les administratrices ne peut voir votre adresse, mais surtout ne l'effacez pas !

Pour les membres n'ayant pas communiqué leur adresse électronique, nous avons dû créer une adresse du type `prenom.nom@unifemmes.ch` afin de pouvoir les intégrer dans la base de données. Si vous n'avez pas reçu de courriel avec les informations pour vous connecter, vous faites peut-être partie de cette catégorie et nous vous invitons à vous adresser à la responsable de votre section ou à la Secrétaire générale, qui vous communiquera les indications nécessaires.

Vous trouverez également un guide d'utilisation en ligne.

Pour tout autre renseignement concernant la base de données, vous pouvez vous adresser à XXXX.

Le Comité central de l'ASFDU vous encourage à consulter et utiliser ce nouveau moyen de communication entre les membres, destiné à mieux nous connaître et à développer le réseau entre nous.

Anne Banateanu

Dr. phil. Vanja Hug, neue  
Zentralsekretärin

**A**m 28. Mai 2011 wählte der Zentralvorstand Vanja Hug als neue Zentralsekretärin. Sie tritt die Nachfolge von Anne Banateanu an, die während vieler Jahre dieses Amt innehatte. Vanja Hug ist Historikerin und verfügt auch über eine Ausbildung als Direktionssekretärin. Sie ist zweisprachiges Mitglied der Sektion Basel und hat am 1. September 2011 ihre Stelle angetreten. Anne Banateanu wird sie bis Ende 2011 bei der Übernahme der Geschäfte unterstützen.

Dr. phil. Vanja Hug,  
nouvelle Secrétaire  
générale

**L**ors de sa séance du 28 mai 2011, le Comité central a élu Vanja Hug pour succéder à Anne Banateanu en tant que secrétaire générale de l'ASFDU. Vanja Hug est historienne. Elle est également au bénéfice d'une formation de secrétaire de direction. Membre bilingue de la section de Bâle, elle est entrée en fonction le 1<sup>er</sup> septembre 2011. Anne Banateanu reste à disposition pour la transmission des dossiers et comme soutien jusqu'à fin 2011.





## Lebenslauf von Frau Vanja Hug

Dr. phil. Vanja Hug. Geboren 1968 in Basel. 1987 Matur Typus B, anschliessend Studium an der Universität Basel (Allgemeine Geschichte des Mittelalters und der Neuzeit, Musikwissenschaft, Französische Literaturwissenschaft). 1993 Diplom als Direktionssekretärin an der Neuen Sprach- und Handelsschule Basel (NSH). Ebenfalls 1993 Hebräisch-Matur und Aufenthalt in Israel. Ende 1996 Lizentiat an der Universität Basel. Dissertation über den 1785 eröffneten Landschaftsgarten «Eremitage» in Arlesheim BL. Promotion 2007. Danach bis Sommer 2010 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Collegium Helveticum Zürich im Rahmen eines Nationalfonds-Forschungsprojektes.

Spezialisiert auf die Geistes- und Kulturgeschichte des 18. und frühen 19. Jahrhunderts.

Weitere Interessen: Musik (Gesang, historische Tasteninstrumente) und Kostümkunde.

Wir wünschen Frau Hug viel Befriedigung und Erfolg bei ihrer neuen Aufgabe.

Verena Welti

## Parcours de Madame Vanja Hug

Madame Vanja Hug, Dr ès lettres, est née en 1968 à Bâle et a achevé une maturité de type B en 1987, suivie d'une licence en lettres à l'Université de Bâle (histoire générale du Moyen-Age aux temps modernes, musicologie, littérature française). En 1993, obtention d'un diplôme de secrétaire de direction à la Neue Sprach- und Handelsschule Basel (NSH). La même année, maturité hébraïque et séjour en Israël. Fin 1996, licence à l'Université de Bâle. Thèse de doctorat sur le jardin paysager « Eremitage » ouvert en 1785 à Arlesheim (BL). Promotion en 2007. De 2007 à 2010, collaboratrice scientifique au Collegium Helveticum Zürich dans le cadre d'un projet de recherche du Fonds National Suisse.

Spécialiste de l'histoire et de la culture du XVIII<sup>e</sup> et du début du XIX<sup>e</sup> siècles.

Autres intérêts : musique (chant, instruments à clavier historiques) ainsi que l'histoire du costume et de la mode.

Nous souhaitons à Madame Hug beaucoup de plaisir dans sa nouvelle fonction.

Verena Welti



## DACH in Freiburg (CH)

**B**ereits zum vierten Mal treffen sich Akademikerinnen aus München, aus dem süddeutschen Raum, aus Österreich und aus der deutschen Schweiz zu einem deutschsprachigen Austausch.

Nach Solothurn, München und Wien sind wir Schweizer Akademikerinnen 2011 wieder Gastgeberinnen. Die Sektion Freiburg hat ein ansprechendes Programm vorbereitet, und wir erwarten eine gute Beteiligung der SVA-Mitglieder. Wir haben diesen Zusammenschluss ins Leben gerufen, um internationale Kontakte im deutschen Raum zu ermöglichen. Benutzen Sie diese Gelegenheit, Bekanntschaft zu schliessen mit Kolleginnen aus dem Ausland, und laden Sie Interessentinnen, besonders auch jüngere Kolleginnen, die sich für Auslandkontakte interessieren, dazu ein! Besonders geeignet für private Gespräche wird der Freitagabend sein, Sie können aber auch nur am Programm des Samstags teilnehmen.

Der diesjährige Weiterbildungskurs wird, als Bestandteil des DACH, dieses Jahr besonders günstig angeboten und soll eine breite Teilnahme ermöglichen. Nutzen Sie dieses Angebot!

Parallel zum DACH wird die erste «Rencontres francophones» mit Kolleginnen aus Frankreich, Belgien und Luxemburg stattfinden.

Verena Welti

Rencontres francophones  
à Fribourg

**L**es rencontres DACH d'automne des membres germanophones des associations sœurs sont organisées cette année, pour la deuxième fois en Suisse, par la section de Fribourg : l'occasion idéale pour lancer en parallèle les premières rencontres francophones. Nos amies françaises ont salué cette initiative et promettent de venir nombreuses. Ne les décevez pas et venez, vous aussi, à leur rencontre. Le vendredi soir sera le moment idéal pour faire connaissance, mais vous pourrez aussi participer à la seule journée du samedi. Encouragez vos jeunes membres à « réseauter » au-delà de nos frontières, que ce soit en français, en allemand ou, au besoin, en anglais.

Le cours de perfectionnement de cet automne, sous la conduite de deux spécialistes de l'Université de Fribourg, est offert à un prix modique. Faites-en profiter le plus grand nombre !

Verena Welti



## DACH Freundschaftstreffen und Rencontres francophones

14.-16. Oktober 2011, Freiburg, Schweiz

### Programm

#### **Freitag, 14. Oktober**

**ab 18.00 Uhr:** Begrüssung der Teilnehmerinnen mit Buffet des Freiburgischen Bäuerinnenverbandes im **Centre Le Phénix** (rue des Alpes 7).

#### **Samstag, 15. Oktober**

**10.00 – 13.00 Uhr:** Workshop auf Deutsch zum Thema « Konstruktiver Umgang mit Konflikten – Herausforderungen und Chancen der Mediation » **mit Frau Monika Bürge-Leu.**

Workshop auf Französisch zum Thema « Perspectives constructives autour du conflit – défis et chances de la médiation » mit **Herrn Gérard Demierre.**

Zwei erfahrene Mediatoren bearbeiten mit Ihnen dieses aktuelle Thema : **Frau Monika Bürge-Leu**, Rechtsanwältin und Mediatorin SVM/SDM, SAV und **Herr Gérard Demierre**, Jurist und Mediator SDM. Beide sind seit Jahren hauptsächlich als Mediatoren tätig, für den Kanton Freiburg im Jugendstrafbereich und freiberuflich auch in anderen Bereichen.

#### **Universität Freiburg, Gebäude Miséricorde, Hörsäle 3119 und 3120.**

Dieser Kurs wird vom Zentralvorstand SVA finanziell unterstützt ; ein Beitrag von CHF 30.- wird von jeder Teilnehmerin erhoben.

Die Personen, die an einer Teilnahme nicht interessiert sind, können sich in dieser Zeit selbständig aufmachen, den besonderen Charme der Stadt Freiburg zu entdecken.

**13.15 Uhr:** gemeinsames Mittagessen im **Foyer Saint-Justin** (gegenüber der Universität).

**15.00 Uhr:** Besichtigung von Freiburg mit dem « Minizug » oder Besuch von historischen

Wohnhäusern mit **Frau Dr. Marie-Thérèse Torche**, Kunsthistorikerin.

**17.00 Uhr:** Konzert eines Frauenchores «**Les Mères sauvages**» (die wilden Mütter) mit Apéro im **Keller des ehemaligen Bürgerspitals** (rue de l'Hôpital 2).

**19.00 Uhr:** gemeinsames Abendessen im **Restaurant Molino** (rue de Lausanne 93).

#### **Sonntag, 16 Oktober**

**10.00 Uhr:** Führung im **Espace Jean Tinguely – Niki de Saint Phalle** (rue de Morat 2) mit **Frau Dr. Yvonne Lehnherr**, Kunsthistorikerin.

## DACH Freundschaftstreffen et Rencontres francophones

14 – 16 octobre 2011 / Fribourg, Suisse

### Programme

#### **Vendredi 14 octobre**

**dès 18 h** : Accueil des participantes. Buffet de bienvenue préparé par l'Association Fribourgeoise de Paysannes, au **Centre Le Phénix** (rue des Alpes 7).

#### **Samedi 15 octobre**

**10 h – 13 h** : Atelier en français sur le thème « Perspectives constructives autour du conflit – défis et chances de la médiation » avec **M. Gérard Demierre**.

Atelier en allemand sur le thème « Konstruktiver Umgang mit Konflikten – Herausforderungen und Chancen der Mediation » avec **Mme Monika Bürge-Leu**.

Deux médiateurs expérimentés traiteront avec vous de ce thème actuel : **Mme Monika Bürge-Leu**, avocate et médiatrice FSM/ASM, FSA et **M. Gérard Demierre**, juriste et médiateur FSM. Depuis quelques années, tous les deux travaillent principalement comme médiateurs aussi bien dans le domaine de la justice pénale des mineurs du canton de Fribourg que comme médiateurs indépendants dans d'autres champs de la médiation.

#### **Université de Fribourg, Miséricorde, auditoires 3119 et 3120.**

Ce cours est subventionné par le Comité central de l'ASFDU ; une contribution de CHF 30.- par participante est demandée.

Les personnes qui ne sont pas intéressées à suivre le cours pourront profiter de découvrir librement les charmes de la ville de Fribourg.

**13 h 15** : repas en commun au **Foyer Saint-Justin** (en face de l'Université).

**15 h** : visite de Fribourg en petit train touristique ou visite d'anciennes maisons patriciennes avec **Mme Marie-Thérèse Torche**, Dr ès lettres et historienne de l'art (**départ Place Georges-Python**).

**17 h** : concert du chœur de dames « **Les Mères sauvages** » et apéritif au **Caveau de l'ancien Hôpital des Bourgeois** (rue de l'Hôpital 2).

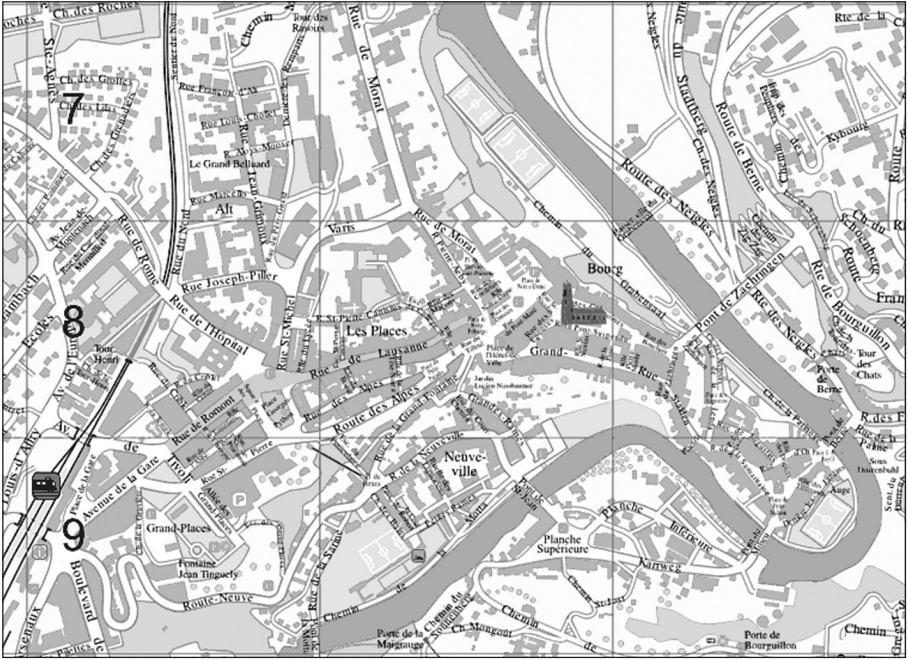
**19 h** : repas en commun au **restaurant Molino** (rue de Lausanne 93).

#### **Dimanche 16 octobre**

**10 h** : visite guidée de l'**Espace Jean Tinguely – Niki de Saint Phalle** (rue de Morat 2), par **Mme Yvonne Lehnerr**, Dr ès lettres et historienne de l'art.



## Stadtplan / Plan de ville



- 1 Gare
- 2 Centre Le Phénix (rue des Alpes 7)
- 3 Université de Miséricorde (avenue de l'Europe 20)
- 4 Foyer Saint-Justin (rue de Rome 3)
- 5 Place Georges-Python
- 6 Ancien Hôpital des Bourgeois (rue de l'Hôpital 2)
- 7 Restaurant Molino (rue de Lausanne 93)
- 8 Espace Jean Tinguely – Niki de Saint Phalle (rue de Morat 2)

## Hedwig-Widmer-Stiftung

Finanzielle Unterstützung für ältere Akademikerinnen.

Beiträge an Miete, Pflege, Therapien etc. können Akademikerinnen, die seit mindestens 10 Jahren in der Schweiz wohnen, zugesprochen werden. Für nähere Auskünfte wenden Sie Sich bitte an die Präsidentin:

*Frau D. Gattiker, [info@hedwig-widmer-stiftung.ch](mailto:info@hedwig-widmer-stiftung.ch)*

## Hedwig-Widmer-Stiftung

Soutien financier pour des femmes diplômées des universités du 3<sup>e</sup> âge.

Des contributions au loyer, aux soins, à des thérapies etc. peuvent être attribuées à des femmes qui résident pendant au moins dix ans en Suisse. Pour plus d'informations veuillez vous adresser à la présidente :

*Madame D. Gattiker, [info@hedwig-widmer-stiftung.ch](mailto:info@hedwig-widmer-stiftung.ch)*



## CRE (Coordinatrice des relations européennes) gesucht!

Unsere CRE Nicole Wespi tritt im nächsten Frühling nach dreijähriger Amtszeit zurück und wir suchen eine Nachfolgerin.

Gute Englischkenntnisse (mündlich und schriftlich), u.a. für Mail-Korrespondenzen, die Möglichkeit, an den jährlichen Versammlungen in verschiedenen Ländern Europas teilzunehmen, Kontaktfreudigkeit und gute Kenntnisse über den SVA sind Fähigkeiten, die wir von Ihnen erwarten.

Eine detaillierte Ausschreibung finden Sie auf unserer Website [www.akademikerinnen.ch](http://www.akademikerinnen.ch)

Verena Welti

## L'ASFUDU cherche une nouvelle CRE (Coordinatrice des relations européennes)!

Notre CRE Nicole Wespi se retire, le printemps prochain, après un mandat de trois ans.

La nouvelle CRE doit disposer de bonnes connaissances orales et écrites d'anglais pour s'occuper de la correspondance par e-mail dans le cadre des relations avec le GEFDU. Elle doit être en mesure de participer à la réunion annuelle du GEFDU dans différents pays européens. Elle doit être au courant des activités de l'ASFUDU et s'intéresser à celles des autres pays membres.

La mise au concours détaillée peut être consultée sur le site de l'ASFUDU sous [www.unifemmes.ch](http://www.unifemmes.ch)

Verena Welti

## Bericht über die Generalversammlung des europäischen Verbandes der Akademikerinnen UWE in Antalya

*Rapport de l'Assemblée générale du GEFDU à Antalya. Le GEFDU a été représenté à la Conférence INGO (organisations internationales non gouvernementales). Par ailleurs, il a pu suivre les activités des European Women's Lobby (EWL). Le prix de cette année a été remis à la Turque Gaye Erbatur. Trois motions ont été adoptées, dont l'une sur le rôle de la femme en Afrique du Nord et au Moyen-Orient. Les comptes ont été bouclés avec un léger excédent et cela grâce aux recettes du bureau de voyage et au fait que les membres du comité aient renoncé à leur indemnisation de déplacement. La trésorière, Elsbeth von Navarini, membre de la section des Grisons, a démissionné. Elle sera remplacée par la Finlandaise Sonya Hostmann. La prochaine Assemblée générale aura lieu du 7 au 10 juin 2012 à Helsinki.*

Die UWE war im Europarat an der Konferenz INGO vertreten und verfolgte die Aktivitäten der European Women's Lobby. Der diesjährige Preis ging an die Türkin Gaye Erbatur. Es wurden drei Motionen verabschiedet, darunter eine über die Rolle der Frau in Nordafrika und im Mittleren Osten. Die Rechnung schloss dank den Einnahmen des Travelshop und dem Verzicht der Vorstandsmitglieder auf Reiseentschädigung mit einem kleinen Überschuss ab.

Die Kassierin Elsbeth von Navarini, Mitglied der Sektion GR, tritt zurück und wird durch die Finnin Sonya Hostmann ersetzt. Die nächste Generalversammlung findet vom 7. bis 10. Juni in Helsinki statt.

Griselda Kenyon **begrüsst** zu ihrer zweiten Generalversammlung als Präsidentin der UWE in Antalya in der Türkei.

Von den 20 Mitglied-Ländern sind 12 in Antalya vertreten.

Der **Jans Gremmee Award** geht in diesem Jahr an die Türkin Prof. Dr. Gaye Erbatur. Sie arbeitete lange und intensiv für die Rechte der Frauen in NGOs, war auch mehrere Jahre im türkischen Parlament vertreten.

Der UWE-Vorstand präsentiert den **Jahresbericht** (2010 – 2011). Die Vorstandsmitglieder nahmen an verschiedenen internationalen Treffen zu frauenspezifischen Themen teil. Im Folgenden eine Auswahl.

Vera John-Mikolajewski nahm, als eine der beiden Vizepräsidentinnen der UWE, im Europarat an der Konferenz **INGO (International Non-Governmental Organisations)** teil. Ihr spezielles Augenmerk richtet unsere Vertreterin auf die Frauenrechte im Bereich der Geburtenregelung und der sexuellen Gewalt gegen Frauen und Kinder. Sie rief auf zu einer Resolution, die im Namen unseres Kongresses an die nationalen Vertreterinnen und Vertreter-





unserer Länder gerichtet werden sollte, um gegen die Minderung der finanziellen Mittel für den Kampf um die Frauenrechte zu protestieren.

Die zweite Vizepräsidentin, Marie-Jose Jonczy, befasste sich intensiv mit der **European Women's Lobby (EWL)**. Sie weist darauf hin, dass die European Women's Lobby die grösste Allianz von Frauen-NGOs in der EU ist. Auch die UWE ist Mitglied der Eu-

auch im öffentlichen Leben ein. An der **Generalversammlung des EWL** im Juni 2011 wurden drei Motionen verabschiedet:

- Gerechtigkeit für Frauen an den Olympischen Sommerspielen 2012
- Die Rolle der Frauen in der Gesellschaft im Demokratisierungsprozess der Länder im Mittleren Osten und in Nordafrika
- Die EWL versucht dem Untergraben



Nach dem Besuch der Ruinen...

ropean Women's Lobby. Die EWL setzt sich bei den Organisationen der EU intensiv für die Gleichberechtigung von Frauen und Männern im privaten wie

der Gleichberechtigung entgegenzuwirken.

Die Kassierin Elsbeth von Navarini erläutert die **Finanzen 2010**. Im letzten



Jahr schliesst die Rechnung mit einem Überschuss von EUR 852.00\*. Die Rechnung 2010 sowie das Budget 2011 werden genehmigt.

\*Dieses Resultat konnte nur erzielt werden dank dem Travelshop (800 Euro), dem Anteil von 10 Euro am Tagungsbeitrag (700 Euro) und vor allem dank dem grosszügigen Verzicht der Vorstandsmitglieder auf die Auszahlung ihrer Reisekosten (1149.60 Euro).

Elsbeth von Navarini gibt zu bedenken, dass laufend weitere Länder, weil sie ihren Jahresbeitrag an den IFUW nicht bezahlen, aus dem UWE ausscheiden, dass zudem einige Länder mehr Beiträge an die Reisekosten ihrer Vertreterinnen an die Jahresversammlung beziehen, als sie an den UWE bezahlen. Dieses Jahr wurde zudem knapp das erforderliche Quorum von 12 teilnehmenden Ländern (von 20) erreicht. Die nächste Versammlung wird also neue Wege finden müssen, um die Zukunft des UWE zu sichern.

Als neue Kassierin des UWE wird Sonya Hostmann aus Finnland gewählt.

Das Thema Mitgliederbeiträge ist immer noch pendent. Es gibt zwei aktuelle Vorschläge.

**Finnland** schlägt vor, dass die osteuropäischen Staaten 0.50 Euro pro Mitglied bezahlen und alle anderen Länder 0.75 Euro pro Mitglied.

**Holland** hat den Vorschlag, den es im letzten Jahr präsentiert hat, nochmals verfeinert. Das Ziel ist das Gleiche:

Sie wollen, dass sich der UWE von einer von Ad-hoc-Aktivitäten geprägten Organisation zu einer proaktiven, zielorientierten Organisation mit einer interaktiven Strategie entwickelt. Je nach Anzahl der Mitglieder sollen die Länder von 50 bis 1000 Euro bezahlen.

Es ist geplant, dass an der Generalversammlung im Jahr 2012 die neuen Mitgliederbeiträge verabschiedet werden.

Seit zwei Jahren konnte das **revidierte Reglement** nicht verabschiedet werden, weil die Mitgliederbeiträge nicht neu definiert wurden. In diesem Jahr wurde nun entschieden, das revidierte Reglement trotzdem zu verabschieden. Es ist nötig, da das alte Reglement nicht mit den im Jahr 2009 verabschiedeten Statuten übereinstimmt. Falls sich im nächsten Jahr wegen der Mitgliederbeiträge noch Anpassungen ergeben, werden diese im Reglement aufgenommen.

Grundsätzlich verlief die Versammlung ruhig und es gab keine längeren Diskussionen.

Wir freuen uns schon jetzt auf das UWE-Meeting 2012. Es findet vom 7. bis 10. Juni 2012 in Helsinki statt.

Weiter lädt Rumänien zu einem Freundschaftstreffen vom 9. bis 12. September 2011 nach Sibiu ein.

Nicole Wespi



## Frau und Armut

Einigen wichtigen Teil der UWE 2011 bildeten der Vortrag von Prof. Dr. Feride Acar, alt Präsidentin des UN CE-DAV Committee, und das anschliessende Podiumsgespräch über **Frau und Armut**, wobei, um dem von den türkischen Kolleginnen gewählten Tagungstitel – Kadın ve yoksulluk – besser zu entsprechen, Armut durch Mittellosigkeit ersetzt werden sollte.

Die Podiumsteilnehmerinnen, türkische Universitätsprofessorinnen verschiedener Fakultäten – da könnten sich die Schweizer Akademikerinnen ein Beispiel nehmen, denn an den Schweizer Universitäten liegt der Anteil Dozentinnen weit unter jenem an türkischen Universitäten von 25 Prozent –, wiesen auf verschiedene Gründe von Frauenarmut bzw. -mittellosigkeit hin. Als Referenzland wählten sie die Türkei und gaben auch Einblick in Massnahmen zur Verbesserung der materiellen und damit verbundenen gesellschaftlichen Stellung der Frau in anderen europäischen und aussereuropäischen Ländern.

In der Türkei gäbe es insbesondere in Nord- und Ostanatolien, und dies trotz Fortschritten bezüglich der Frauenrechte, noch eine erhebliche Anzahl, mehrheitlich älterer Frauen, die mittellos seien und in bitterster Armut dahindarben müssten.

## Bildung und Sprachkenntnisse fördern

Wer nicht lesen und schreiben könne – dies treffe in westeuropäischen Ländern weniger auf Frauen des jeweiligen Landes, sondern vorwiegend auf Immigrantinnen zu –, sei nicht fähig, seine Rechte wahrzunehmen, eine Stelle anzunehmen, die den Lebensabend sicherstellen könne. Somit sei die Mittellosigkeit gleichsam vorprogrammiert. Vielfach fehle es solchen Frauen auch an Eigeninitiative und Selbstvertrauen.

Verschiedene Länder, Finnland leiste da Pionierarbeit, böten staatlich organisierte Sprachkurse für Immigranten und Immigrantinnen an. Vielfach nähmen jedoch Frauen wegen familiärer Verpflichtungen oder althergebrachter Familientraditionen nicht teil. Ein privates Netzwerk – Let's read together – unter der jetzigen Führung des finnischen Verbandes der Akademikerinnen und in Zusammenarbeit mit dem Zonta International District habe sich zum Ziel gesetzt, solchen Frauen gezielt bei der Integration zu helfen, wobei es das Erlernen der lokalen Sprache als Hauptaufgabe erachte. Finanziert würde das Projekt von verschiedenen gemeinnützigen Organisationen. Pensionierte Lehrpersonen und einige Studierende stellten sich für Sprachkurse unentgeltlich zur Verfügung, wobei grosses Gewicht auf eine kontinuierliche Erfolgskontrolle bei den Lernenden und die Weiterbildung der Unterrichtenden gelegt werde.

## Gegen Gewalt gegen Frauen ...

Nebst der Alphabetisierung und der Integration von Immigrantinnen beschäftigte das Podium die brennende Thematik der Frauendiskriminierung, insbesondere der Gewalt gegenüber Frauen im Allgemeinen und der häuslichen Gewalt.

Die Türcinnen zeigten sich nicht wenig besorgt, dass trotz der in Kraft stehenden CEDAV (United Nations Convention on the Elimination of all Forms of Discrimination Against Women, 1979) und weitergehenden Ergänzungen gerade in ihrem Land, wo zwar bezüglich Frauenrechte Fortschritte erzielt worden seien, Frauen nicht nur in ländlichen, sondern auch in städtischen Gegenden viel Gewalt ausgesetzt seien. Gewalt gegen Frauen, werde sie in direkter oder indirekter Form ausgeübt, sei ein Zeichen der Diskriminierung, der Ungleichheit der Frau gegenüber dem Mann, die unnachgiebig zu bekämpfen sei. Leider herrschten nicht in allen Ländern dieselben Meinungen über Gewalt gegen die Frau. Einen Konsens darüber zu finden, sei leider nicht immer möglich. Deshalb sei ein internationaler Dialog über diese Themenstellung dringend nötig.

## ... für die Gleichstellung der Frau

Es müsse alles daran gesetzt werden, dass Frauen, die sich aus zeitlichen Gründen «nur» um Familie und Haushalt kümmern können, nicht wegen Scheidung oder Tod engster Familienangehöriger der Gefahr der Verarmung ausgesetzt seien.

Es gäbe noch viel zu tun ... Fortschritte gegenüber dem 19. und 20. Jahrhundert seien zwar erkennbar. Auf den Lorbeeren auszuruhen, sei nicht angebracht, denn die materielle und gesellschaftliche Stellung der Frau sei nach wie vor in vielen Ländern unbefriedigend und nicht menschenrechtskonform. Der Kampf um die Gleichstellung der Frau mit dem Mann müsse weitergehen.

Es müsse alles daran gesetzt werden, dass Gleichstellung nicht nur de jure existiere, sondern auch de facto umgesetzt werde. Aufgerufen, trotz Schwierigkeiten nicht klein beizugeben, seien alle Frauen, Frauenverbände und jene der Akademikerinnen im Besonderen.

Wer sich in die UWE-Thematik Women and Poverty vertiefen möchte, kann Unterlagen auf dem Sekretariat des Schweizerischen Verbandes der Akademikerinnen anfordern.

Anita von Arx-Fischler



## Workshop «Twinning»

Verschiedene Workshops dienen dem Gedankenaustausch mit ausländischen Kolleginnen. Für die Arbeit und die Organisation in den Sektionen und im Verband konnten wertvolle Anregungen gewonnen werden, wie im Workshop über das sogenannte **Twinning**.

Was versteht man darunter? Zwei nationale Verbände, zwei Sektionen eines Verbandes oder eine Sektion eines nationalen Verbandes und ein nationaler Verband gehen eine Partnerschaft ein, die je nach Möglichkeiten und Bedürfnissen der Partnerinnen gestaltet werden kann.

Der holländische und der französische Verband wie auch einzelne ihrer Sektionen haben bereits verschiedene Erfahrungen mit Twinning gemacht und empfohlen, diese Partnerschaftsarbeit zu fördern, denn die positiven Ergebnisse würden bei weitem überwiegen.

In der Diskussion wurde auf verschiedene Twinning-Möglichkeiten eingegangen, so auf die Pflege nationaler und internationaler Freundschaften und gegenseitige Hilfeleistungen, die Organisation von Treffen zur Besprechung ausgewählter Themen wie des Aus-

tauschs von Studentinnen und Wissenschaftlerinnen oder des Erlernens von Fremdsprachen und des Kennenlernens anderer Kulturen als Beitrag zu besserer internationaler Verständigung.

Je nach der gewählten Partnerschaftsform ist die Arbeit, die ein Verband oder eine Sektion für ein gut funktionierendes Twinning leisten muss, mehr oder weniger aufwändig. Es müssen engagierte Mitglieder dafür gewonnen werden.

Mit nationalem und internationalem Twinning könnten die einzelnen Sektionen und der Verband sicherlich wertvolle Erfahrungen machen.

Die Thematik wäre ein Traktandum an der nächsten Generalversammlung oder einen Workshop anlässlich eines Meetings wert.

Wer fühlt sich angesprochen? Welche Sektion ruft das erste Twinning ins Leben? Der schweizerische Verband wäre bei der Adressenvermittlung und weiteren organisatorischen Fragen behilflich.

Anita von Arx-Fischler

## Sightseeing Side

Im Anschluss an die Generalversammlung am Samstag bestand die Möglichkeit, einen Ausflug zu machen. Bei strahlend blauem Himmel und heißen Temperaturen erhielten wir einen Einblick in die **antike Stadt Side**. Das Highlight war klar der **Tempel Apollons**. Er wurde im 2. Jahrhundert nach Christus erbaut und liegt wunderschön direkt am Meer. Einige Säulen der Ruine wurden wieder aufgebaut und ragen heute imposant in den Himmel. In der byzantinischen Zeit wurde der Tempel Apollons zerstört, und eine Basilika wurde errichtet. In der Umgebung finden sich weitere sehenswerte Ruinen wie ein antikes Amphitheater oder die Überreste der Stadtmauer.

Nicole Wespi

## Excursions à Perge et Antalya

De l'hôtel du congrès, situé dans une plaine fertile à une heure d'Antalya, une deuxième excursion nous a permis, après la découverte de l'antique cité de Perge, de visiter la vieille ville, de circuler dans ses rues marchandes, d'admirer la vue sur le port, bref d'en avoir une impression générale, très superficielle, mais positive.

A Perge, nous avons visité des ruines romaines, entre autres tout un ensemble sportif, comparable à un centre de fitness moderne, un temple, les vestiges d'un marché, une colonnade dans la partie parcourue sous une chaleur torride (il a fallu renoncer au théâtre et au stade, situés trop loin). Ce vaste champ archéologique reste le témoin impressionnant de plusieurs cultures successives dans une ville importante, qui fut détruite par Alexandre le Grand.

Verena Welti



## Antalya: Neue Erkenntnisse über einen unbekanntem Verband und seine Leistungen

**B**isher waren an den jährlichen UWE-Versammlungen ausser auf Zypern kaum Türkinnen anzutreffen. Bereits im Hotel war uns die bemerkenswerte Freundlichkeit des Personals aufgefallen, ähnlich war der herzliche Empfang der türkischen Kolleginnen, und es erga-

ben sich schon am ersten Abend auf der einstündigen Fahrt ins Stadtpräsidium von Antalya persönliche Begegnungen mit den kontaktfreudigen türkischen Kolleginnen. Wo die Englischkenntnisse fehlten, halfen andere Mitglieder gerne aus.



Apollo-Tempel in Side

Waren wir am offiziellen Empfang des Bürgermeisters noch etwas irritiert ob dem sehr präsenten lokalen Fernsehen und fragten sich einige, wofür wir wohl als internationaler Verband instrumentalisiert würden, so erfuhr ich bereits beim Abendessen in einem Gespräch mit der Präsidentin des TAUW (Turkish Association of University Women), wie angesehen der türkische Verband der Akademikerinnen im eigenen Land ist. Mit einem Mitgliederbestand von über tausend Mitgliedern und einer regen Tätigkeit zugunsten der Frauenförderung leisten diese Frauen, nebst ihrer beruflichen Tätigkeit, auch im Verband als Juristinnen, Hochschuldozentinnen, Businessfrauen Beachtliches.

Presse und TV seien bei ihren Events stets präsent, was dem Bekanntheitsgrad des Verbandes förderlich ist.

In jedem Referat an der Eröffnung des Kongresses wurde betont, wie der Grundstein der heutigen offiziellen Stellung der Frau auf Kemal Atatürk zurückzuführen sei, der in den Dreissigerjahren des 20. Jahrhunderts den modernen türkischen Staat gegründet hatte und das Prinzip der völligen Gleichstellung von Mann und Frau festschrieb. Stimm- und Wahlrecht bekamen die Türcinnen bereits 1934. Alle Rednerinnen erwähnten aber auch, dass die Gleichstellung im Alltag immer noch erkämpft werden müsse und sich das Engagement dafür gerade für gebildete Frauen aufdränge.

## Menschenrechte sind Frauenrechte

In ihrem Referat betonte auch Prof. Feride Acar, Mitglied des UN CE-DAW Committee, dass Menschenrechte auch als Frauenrechte verstanden werden müssen und die Regierungen aller Länder daran gemessen werden sollten, ob sie in der Lage sind, diese Rechte für alle ihrer Bürger und Bürgerinnen zu sichern. Diese Massnahmen sollten die Frauen vor Armut und Gewalt schützen.

Die diesjährige Trägerin des Jans Gremmee Award, Prof. Dr. Gaye Erbartur, deren Engagement unter dem Motto «Mit Frauen für Frauen» steht, betonte aber auch, dass die Frauen den Schritt von den NGOs in die «decisions making positions», in die Institutionen, in denen die wesentlichen Entscheide getroffen werden, z.B. in die Parlamente, machen sollten, um real etwas zu bewirken.

Bemerkenswert war aber auch die Stellungnahme des Bürgermeisters von Antalya, der in seiner kurzen Ansprache zur Eröffnung der Konferenz sich eindeutig für die Gleichstellung der Frauen ausgesprochen hatte. Er bedauerte, dass in den letzten sieben Jahren diese Bestrebungen in der Türkei rückläufig seien und sich ihr Präsident dahingehend geäußert habe, dass er nicht an die «gender equality», die Gleichstellung der Geschlechter, glaube. Umso mehr sei es an den Akademikerinnen, sich dafür einzusetzen. Dafür engagiert sich die Turkish Association of University Women mit aller Kraft.

Verena Welti



## Der türkische Verband TAUW und wie seine Tätigkeit Mitglieder anzieht

Seit 2010 hat der türkische Verband unter dem Präsidium von Prof. Nazan Moroglu ganz gezielt für die Bildung von Frauen und Mädchen gewirkt:

Der Zentralvorstand hat

- vier regionale Treffen organisiert, mit je einem öffentlichen Vortrag und
  - als Jahresthema des gesamten Verbandes «Prävention von Gewalt gegen Frauen» gewählt.
  - Um den Zusammenhalt zu verstärken, besucht der Zentralvorstand jede Ortsgruppe einmal (fünf davon im ersten Jahr).
  - Es wurden Diskussionsrunden zu den Themen «Frauen und Politik», «Frauenbildung» und «Gewalt gegen Frauen» veranstaltet.
  - Zum internationalen Tag der Frau vom 8. März haben alle Gruppen öffentliche Vorträge und Events organisiert, um während des ganzen Monats März die Öffentlichkeit für Frauenfragen zu sensibilisieren.
  - Darunter war auch ein Aufsatzwettbewerb für Schüler und Schülerinnen zum Thema «Häusliche Gewalt: Gründe und Lösungen».
  - Es werden Preise an Pionierinnen und weibliche Leader verliehen.
  - Bücher von Mitgliedern werden an einem eigenen Stand an der Istanbuler Buchmesse verkauft.
  - Im Kampf gegen Gewalt werden in allen Gruppen Vorträge für Kinder und Eltern gehalten, speziell auch für bildungsferne Frauen, um sie über ihre Rechte zu informieren.
- Der TAUW hat sich zum Ziel gesetzt, von November 2010 bis November 2011 20'000 Menschen damit zu erreichen.
  - In Zusammenarbeit mit den Ortsbehörden werden fünfwöchige Kurse mit Abschlusszertifikat erteilt – über Familienrecht, Konsumentenrecht, Gewalt gegen Frauen, Eigentumsrecht, Eherecht.
  - In Mittelanatolien werden in einem grossen Projekt von TAUW in Zusammenarbeit mit Schulbehörden und Firmen 40 Mädchen mit geringerer Schulbildung, die weit weg von Städten leben, in einem Internat ein Jahr lang auf eine berufliche Zukunft vorbereitet.
  - Der TAUW macht eine Kampagne unter dem Motto «Das beste Geschenk ist ein Buch».
  - Auf die Wahlen hin haben sich seine Mitglieder mit anderen Organisationen zusammengeschlossen und an 500 Politiker, Politikerinnen und Parteien Bittbriefe gesandt, mit der Bitte, Kandidatinnen auf die zwei ersten Listenplätze zu setzen. Das Ziel, 30 Prozent Frauen in das Parlament zu bringen, wurde nicht erreicht, aber es sind doch 78 Frauen (statt wie bisher 49) gewählt worden.

Den türkischen Akademikerinnen und



ihrem Vorstand ist herzlich zu gratulieren zu diesem grossen Engagement für die Frauenbildung in ihrem Land, und es ist zu wünschen, dass die Verbände der anderen europäischen Länder sich

davon inspirieren lassen, um die Bedürfnisse im eigenen Land zu erkennen und etwas zu bewegen.

Verena Welti

## Les « bonnes pratiques » chez nos collègues turques

L'association turque, comptant plus de mille membres, n'a été jusqu'à ce jour que peu représentée aux réunions du GEFDU, sauf à l'Assemblée en Chypre du Nord.

C'est donc avec un intérêt par-

ticulier que nous nous sommes rencontrées en nombre égal, les « Européennes » et les Turques, et c'est avec grand respect devant leur engagement que j'aimerais en rendre compte.

Le comité de la TAUW (Turkish Association of University Women),



Von l. nach r. stehend: Mrs Deniz Solmaz (former director of Istanbul Branch) Dr. Gunay Atalayer (Prof. at fine Arts Faculty of Marmara University / Istanbul), Mrs Nuriye Oruc (2nd Director of Istanbul Branch), vorne sitzend: Verena Welti (Präsidentin SVA), Mrs Turkan Gunes (director Konya Branch).



sous la présidence de Nazan Moroglu, professeur de droit, spécialisée dans les droits de la femme, membre de commissions internationales pour l'égalité des droits humains, depuis 2010, agit avec efficacité dans différentes régions de la Turquie. Grâce à ses activités dans le domaine social, dans l'enseignement (séries de conférences sur les droits de la femme, promotion de livres avec groupes de lecture, soutien financier de jeunes étudiantes avec un contact personnel entre donatrice et étudiante de la même branche, lutte contre la violence domestique, etc.), l'association jouit d'une grande considération et attire de nouvelles membres.

Les groupes des différentes villes se réunissent quatre fois par an. Le comité central se déplace dans les villes, où il est reçu par le groupe local. Lors de ces rencontres, les sujets de leurs conférences, ouvertes au public, sont recensés par la presse. La télévision locale est présente, ce qui assure la visibilité et permet de diffuser leur message : grâce à l'éducation des filles et à l'information des femmes de tous les milieux,

promouvoir l'égalité des droits dans la réalité de leur pays ! Leurs nombreuses activités (voyez dans le texte allemand ce qu'elles ont fait depuis 2010 sous la direction du nouveau comité !) leur ont donné une raison d'être en agissant pour le bien des femmes de tous les milieux en Turquie.

Personnellement, j'ai été très sensible à la différence de mentalité : même là où la connaissance de l'anglais n'était que rudimentaire, mes collègues turques ont cherché le contact, m'ont emmenée danser (!), m'ont appris avec quel naturel ces intellectuelles partageaient spontanément rires, chants et danses traditionnelles pour exprimer et partager leur joie de vivre après une longue journée de séances.

De quoi se réjouir de participer, en 2013, à l'Assemblée générale de la FIFDU à Istanbul !

Venez-y nombreuses et découvrez à votre tour, non seulement les richesses culturelles du pays, mais aussi des femmes courageuses, indépendantes et engagées.

Verena Welti

Dank an Elsbeth von Navarini / Un grand merci à Elsbeth von Navarini

*Unsere bewährte Kassierin Elsbeth von Navarini-Marti hat während drei Jahren mit all ihrer beruflichen Kompetenz, grossem Engagement und Umsicht die finanziellen Belange des UWE als «treasurer» betreut.*

*Wir sind glücklich, dass der SVA auf diese Weise im Vorstand der UWE vertreten war, und danken ihr von ganzem Herzen dafür.*

*An der Jahresversammlung des UWE in Antalya trat Elsbeth von Navarini zurück. Ihre Verdienste wurden von der slowenischen Präsidentin Elisabetta Baredic Kolar spontan im Namen aller UWE-Mitgliederverbände verdankt und mit grossem Applaus bedacht.*

Elsbeth von Navarini-Marti a représenté l'ASFUDU, pendant trois ans, comme trésorière au comité du GEFDU, où elle a non seulement tenu les comptes mais s'est investie avec ses compétences professionnelles en présentant à Bochum, en 2010, un nouveau barème des cotisations tenant compte des positions divergentes entre l'Ecosse et les Pays-Bas, entre le principe *per capita* et celui d'un forfait par pays membre ; la décision sur ce point a malheureusement été repoussée une fois de plus.

Nous sommes très heureuses des services loyaux et généreux qu'Elsbeth von Navarini a rendus au GEFDU et l'en remercions chaleureusement au nom de l'ASFUDU.

Verena Welti



## Le projet « Leadership » à Amsterdam

**L**e projet « Leadership », que nous connaissons depuis longtemps, nous a été présenté de manière détaillée.

En vue d'améliorer la capacité de fonctionnement des comités des différentes associations nationales, trois personnes de Hollande ont réussi à obtenir un financement de la Grundvig-Stiftung. Une offre a été faite aux associations de Turquie, de Chypre du Nord, de Slovénie, de Roumanie, d'Espagne et de Suisse. Cette dernière cependant, ne faisant pas partie de l'Union Européenne, devra financer elle-même les coûts de transport et d'hébergement.

Du 26 novembre au 3 décembre 2011, les participantes seront formées sur des thèmes tels que l'esprit d'équipe, le financement et le management de projets, la communication par internet et la collecte de fonds. Elles rencontreront également des représentants de différentes organisations non gouvernementales. Les participantes devront ensuite être à même de transmettre leur savoir dans leur association respective. Ce cours qui sera donné en anglais servira, en plus de son but formateur, au renforcement de la cohésion à l'intérieur du GEFDU, où la communication écrite est peu abondante. Grâce aux contacts personnels, cette dernière devrait s'améliorer de manière non négligeable.

Les deux représentantes suisses seront soutenues financièrement par le

## Das «Leadership-Projekt» in Amsterdam

**I**n einem Workshop wurde in Antalya das uns schon längere Zeit bekannte Projekt detailliert vorgestellt.

Im Bemühen, die Leistungsfähigkeit der Vorstände der verschiedenen Landesverbände zu fördern, hat sich eine holländische Dreiergruppe bemüht, dafür Gelder der Grundvig-Stiftung zu beschaffen. Das Angebot wurde an folgende Landesverbände gerichtet: Türkei, Nordzypern, Slowenien, Rumänien, Spanien und die Schweiz. Letztere allerdings, als Nicht-EU-Land, auf eigene Kosten für Reise und Unterkunft.

Die Teilnehmerinnen werden vom 26. November bis 3. Dezember 2011 auf dem Gebiet der Teambildung, des Finanz- und Projektmanagements, der E-Kommunikation und des Fundraisings geschult und werden auch mit Vertreterinnen und Vertretern von verschiedenen NGOs zusammenkommen. Sie sollen als Multiplikatorinnen in ihren Verbänden das Gelernte weitergeben. Ausser der eigentlichen Schulung dient der in Englisch gehaltene Kurs auch der Stärkung des Zusammenhaltes innerhalb der UWE, wo die schriftliche Kommunikation nur spärlich fliesst. Dank persönlicher Kontakte soll sich dies erheblich bessern. Ebenso erwünscht ist der Wille zur Verbreitung dieser Kenntnisse.

Die beiden Schweizerinnen werden vom SVA finanziell unterstützt, werden aber dafür verpflichtet, je ein Projekt zu betreuen und 2012 für die Sektionspräsi-

Comité central, à la condition qu'elles s'occupent chacune d'un projet particulier et, qu'en 2012, elles animent un séminaire dans lequel les connaissances acquises seront adaptées à l'environnement suisse.

Verena Welti

dentinnen einen Workshop zu leiten, wo die erworbenen Kenntnisse auf Schweizer Verhältnisse umgesetzt werden.

Verena Welti



Erfrischender Anblick nach dem heissen Besuch der antiken Stadt Perge!



## Porträt der neuen CRI

*Lors de l'Assemblée des déléguées du 2 avril 2011 à Coire Anita von Arx-Fischler a été élue présidente de la Commission des Relations Internationales (CRI), en remplacement d'Arielle Wagenknecht. Anita von Arx-Fischler a étudié la littérature et les langues françaises et italiennes à l'Université de Zurich, à la Sorbonne et à Rome. De retour de ses séjours à l'étranger, elle est devenue professeure dans différents gymnases cantonaux de Zurich. Par ailleurs, elle s'est engagée dans plusieurs fonctions politiques et publiques. De par sa nouvelle fonction au sein de la CRI elle réalise un rêve de jeunesse : créer des contacts avec des gens de cultures différentes.*

Anlässlich der Generalversammlung vom 2. April 2011 in Chur wurde Anita von Arx-Fischler zur Nachfolgerin von Arielle Wagenknecht in die Commission des Relations Internationales (CRI) gewählt. Sie stellt sich im Folgenden selbst vor.

Wer in eine Auslandschweizerfamilie geboren wird, erhält eine besondere Beziehung zu fremden Menschen und deren Kulturen und zu geographischen Distanzen.

Bereits in der ersten Klasse des Gymnasiums (Kantonsschule Luzern) träumte ich davon, nach dem Studienabschluss irgendwo als Diplomatin, ja gar als Botschafterin zu wirken.

Die beste Vorbereitung hätte ich mir mit einem Jurastudium aneignen können. Jedoch, damals gab es noch kein Frauenstimm- und -wahlrecht. Von allen Seiten wurde mir davon abgeraten, den für Frauen einst brotlosen Beruf als Juristin zu wählen, denn wenn eine Frau einen Posten erhielt oder in ein Gremium gewählt wurde, hatte sie nur beratende Stimme. So studierte ich an der Universität Zürich, an der Sorbonne in Paris und an der Università degli studi

in Rom französische und italienische Sprache und Literatur und schloss dann noch einen Sprachstudienaufenthalt in Amerika an.

Leider war ich nach der Rückkehr drei Monate zu alt, um mich für die Diplomaten-Aufnahmeprüfung melden zu können.

Am Lehrerseminar und am Töchterschulgymnasium der Stadt Luzern erhielt ich nach einigen Stellvertretungen an verschiedenen Kantonsschulen eine Stelle als Hauptlehrerin, nachdem sich kein Mann dafür beworben hatte. Ich heiratete, blieb jedoch meinem Beruf stets treu trotz manchen unschönen Bemerkungen wie: Es ist für eine verheiratete Frau unsittlich, wenn sie arbeitet und womöglich einer ledigen Frau die Stelle wegnimmt.

Ehrenamtliche Tätigkeiten sind eine Selbstverständlichkeit.

In meiner Familie galt die Devise: Wer keine oder keine Kinder mehr zu betreuen hat, leistet etwas für die Gemeinschaft ausser Haus. So engagierte ich mich mehrere Jahre im Kantonsrat des Kantons Luzern, präsidierte die Bürgergemeinde der Stadt Luzern, den Stif-

tungsrat des Schul- und Wohnzentrums Schachen bei Malers für erziehungsgefährdete Kinder und Jugendliche, war Sekretärin des Schweizerischen Romanistenverbandes und leitete später das politische Ressort meines Berufsverbandes, des Schweizerischen Vereins für Gymnasiallehrerinnen und Gymnasiallehrer, und war einige Zeit Vorstandsmitglied im Verein der Akademikerinnen der Zentralschweiz, den ich im Zentralvorstand vertrat.

Nach der Beendigung der politischen

Mandate immatrikulierte ich mich an der Universität Zürich in Islamwissenschaft und besuchte Sprachkurse in Kairo und Istanbul.

Das Amt einer CRI erfüllt in einem gewissen Sinn meinen Jugendtraum, Kontakte zu knüpfen mit fremden Menschen und deren Kulturen. Ich hoffe, dessen Anforderungen gerecht zu werden.

Anita von Arx-Fischler





## Hommage à Conchita Poncini-Jimenez

*Am 13. Mai 2011 verstarb nach einer langen Krankheit Conchita Poncini, Mitglied der Sektion Genf und Koordinatorin der Freiwilligen-Gruppe des IFUW bei der UNO und beim BIT (Bundesamt für Informatik und Telekommunikation) in Genf. Während ihrer beruflichen Karriere von 1964 bis 1994 am BIT wurde ihr bewusst, dass die Frauen in der Arbeitswelt immer noch diskriminiert werden. Nach ihrem Ruhestand entschloss sie sich, dagegen anzukämpfen. Fünfzehn Jahre lang war sie Vertreterin der IFUW bei der UNO. Sie setzte sich mit grossem Einsatz und Beharrlichkeit für die Sache der Frau ein. Ihre Weltoffenheit, die Beherrschung verschiedener Sprachen und ihre Kenntnisse der internationalen Organisationen verschafften ihr Gehör und Respekt.*

*Ihr zu Ehren sammelt das Büro des IFUW für ein Stipendium von 20'000 Franken. Einzelheiten werden später bekannt gegeben. Weitere Informationen finden sie unter [www.ifuw.org/fellowships/poncini-donor-form.shtml](http://www.ifuw.org/fellowships/poncini-donor-form.shtml).*

**N**otre amie Conchita, membre de l'AGFDU et coordinatrice du groupe de représentantes bénévoles de la FIFDU auprès des Nations Unies et du BIT à Genève, nous a quittées le 13 mai 2011 au terme d'une vie pleine de péripéties et après une longue lutte contre la maladie.

Née et élevée aux Philippines, Conchita avait fréquenté d'excellentes écoles à Manille avant de partir très jeune aux USA avec une bourse Full-bright pour se perfectionner dans la gestion des ressources humaines, l'administration commerciale et les relations industrielles à l'Université du Wisconsin.

Elle fit carrière au BIT de 1964 à 1994. C'est là que, entourée de collègues en majorité masculins, elle prit conscience de la discrimination envers

les femmes dans le monde du travail, même au BIT, pourtant censé promou-





voir l'égalité ! C'est ce qui l'a décidée à rejoindre la FIFDU au moment de prendre sa retraite, pour défendre la promotion de la condition féminine en tant que droit humain, au niveau international.

Pendant plus de quinze ans, et encore tout récemment, Conchita mit toute son énergie de lutteuse et son expérience professionnelle au service de la cause des femmes en portant haut les couleurs de la FIFDU parmi les ONG présentes au niveau international. Connue comme le loup blanc dans les bâtiments de l'ONU et du BIT, elle présida avec dynamisme le Comité des ONG sur la Condition féminine et s'intéressa plus particulièrement aux questions liées à l'emploi et au développement économique. Ses interventions, orales ou écrites, impressionnaient par leur précision, et sa pugnacité à défendre le point de vue de la coalition qu'elle représentait ne laissait personne indifférent ! Elle participa à de nombreuses conférences internationales dans le monde entier, prenant toujours une part active aux débats : soit par des interventions en séance plénière, soit en organisant un atelier ou une manifestation parallèle avec des participant-e-s de haut niveau.

J'ai travaillé pendant une dizaine

d'années avec Conchita alors que j'étais Secrétaire générale de la FIFDU. Son enthousiasme et sa détermination n'étaient pas toujours commodes à canaliser mais sa grande connaissance du monde international onusien, son immense réseau, sa maîtrise de plusieurs langues et sa défense inconditionnelle des droits des femmes comme droits humains faisaient d'elle un atout pour notre organisation. J'ai aussi appris à découvrir sa générosité et sa solidarité, qualités largement appréciées de ceux et celles qui ont eu le privilège de la connaître et je suis heureuse d'avoir pu faire un bout de chemin avec elle, en devenant simplement son amie depuis ma retraite il y a quelques années.

Le Bureau de la FIFDU a décidé d'offrir une bourse spéciale de CHF 20'000.- en l'honneur de Conchita, en hommage à son travail exceptionnel en faveur des droits humains des femmes. Cette bourse, dont les détails seront connus dans le courant de l'année, sera attribuée en 2014 dans le cadre du prochain concours international des bourses de la FIFDU. Tous les dons sont les bienvenus ! Plus de détails sur [www.ifuw.org/fellowships/poncini-donor-form.shtml](http://www.ifuw.org/fellowships/poncini-donor-form.shtml).

Murielle Joye-Patry



## Agenda des sections

### Basel

[www.akademikerinnen.ch/bs](http://www.akademikerinnen.ch/bs)

**Rosmarie Schümperli-Grether**

**22. Oktober:** Textilien aus dem Museum für Gestaltung

**14. November:** Mitgliederversammlung, Referat der Trägerin des Emilie-Luise-Frey-Preises

**13. Dezember:** Weihnachtsessen

Mittagstisch am 4. Oktober, 1. November, 6. Dezember, 3. Januar 2012

Wanderungen s. Website

### Bern

[www.akademikerinnen.ch/be](http://www.akademikerinnen.ch/be)

**Nicole Wespi**

**24. September:** Besuch des Baumuseums von Enzo Enea

**27. Oktober:** Besuch einer Ausstellung (über Mittag)

**9. November:** VBA-Forum (ab 18.30 Uhr)

**27. November:** Adventsanlass

### Fribourg

**Anne Banateanu**

Conférences le **1<sup>er</sup> mercredi du mois** sur le thème « Les femmes battantes »

Restaurant de l'Épée, Planche-Supérieure 39, Fribourg, 19 h 30.

**Mercredi 5 octobre :** « Le rêve de voler », par Mme Murielle von Büren, pilote militaire.

**Mercredi 2 novembre :** « T'es sûre que ça fait pas trop ? Réussir des études universitaires en élevant seule quatre enfants, dont une fille handicapée », par Mme Laure Fortuzi-Nusbaumer.

**Mercredi 7 décembre :** « Naissance, deuil, renaissance. Témoignage de la fondatrice de l'Association Jeunes Parents », par Mme Karine Demierre, suivi du souper de Noël.

# Agenda des sections

## Genève

[www.unifemmes.ch/ge](http://www.unifemmes.ch/ge)

**Danièle Kaufmann**

**6 octobre 2011**, Unimail, salle M1170, 12 h 15: Conférence de Mme Claude Howald, directrice du groupement intercommunal pour l'animation parascolaire. Nouvelles lois, changements d'habitudes et parascolaire: quelles perspectives?

**8 novembre 2011**, CLAFG, 2 place de la Synagogue, à 19 h 30: Conférence de Mme Cornelia Pechota, docteure ès lettres, à l'occasion du 150<sup>e</sup> anniversaire de l'écrivaine, essayiste et psychanalyste Lou Andreas-Salomé (1861-1937). Narcissisme et créativité chez Lou Andreas-Salomé

**9 décembre 2011** au Café des Transports, bd James-Fazy 6, à 19 h: Fête de l'Escalade

## Graubünden

**Manuela Schiess Jörg**

**Montag, 3. Oktober 2011:** Stamm mit Nachtessen, ab 17.30 Uhr im Restaurant Rebleuten, Chur.

**3. Oktober, 7. November, 5. Dezember 2011, ... (jeden ersten Montag im Monat):** Montagsstamm von 17.30 bis 19.00 Uhr. Ort: Restaurant Rebleuten, Chur.

**13. Oktober, 8. Dezember 2011:** Lesegruppe 19.30 Uhr. Ort: Chur (Kontaktperson: Ilze Riedi-Walter).

## Solothurn

**Verena Welti**

## Vaud

[www.unifemmes.ch/vd](http://www.unifemmes.ch/vd)

Pour information, veuillez contacter :

**Christiane Giger**

**Miryana Clavel**



## Agenda des sections

### Zürich

[www.akademikerinnen-zh.ch](http://www.akademikerinnen-zh.ch)

**Dr. Margrit Balmer**

**Samstag, 24. September:** Sartorius-Ausflug nach Schwyz (Bundesbriefmuseum) und Luzern (Sammlung Rosengart). Mit Schifffahrt und Mittagessen.

**Mittwoch, 5. Oktober:** El Corazon: Konzert mit Dorothee Labusch (Gesang) und Elisabeth Trechslin (Gitarre).

**Dienstag, 1. November:** Vortrag und Gespräch mit der Politikerin Rosmarie Zapfl.

**Dezember:** Traditionelles Weihnachtsessen.

### Zentralschweiz

**Brigitte Bijl-Schwab**

**Montag, 26. September 2011,** Vortragsabend zum Thema Lohngleichheit von Mann und Frau

Die verfassungsrechtlich verbürgte Lohngleichheit von Mann und Frau – Wunsch oder Wirklichkeit? Frau Prof. Dr. rer. pol. Gabrielle Wanzenried, Professorin an der Hochschule Luzern Wirtschaft, und Frau Bundesrichterin Dr. iur. Susanne Leuzinger, Richterin an der I. sozialrechtlichen Abteilung des Schweizerischen Bundesgerichts, Luzern, werden aus ökonomischer und juristischer Perspektive zum gesellschaftspolitisch nach wie vor brisanten Thema referieren.

**Dienstag, 8. November 2011, 19.00 Uhr,** Sinnlicher Kochabend mit Lucas Rosenblatt

Bekannt wurde der Schweizer Koch, der schon in vielen grossen Häusern der Schweiz wirkte und sich 16 Gault-Millau-Punkte erkochte, in unserer Region, als er bis 2001 sein eigenes «Marktfrisch» (für Fisch- und Hirschliebhaberinnen) wird für uns bereits vieles vorbereitet sein; für den «Finish» werden wir selbst kreativ ans Werk gehen!

Alle Beiträge für das nächste Bulletin bitte senden an:

**e-mail: XXXXX**

Veuillez envoyer vos contributions pour le prochain Bulletin à l'adresse ci-dessus.

**Délai / Termin Bulletin 1/2012 : 15 décembre 2011 / 15. Dezember 2011**

Les textes qui parviendront après ce délai ne seront pas pris en considération.

Texte die nach diesem Termin eingereicht werden, können leider nicht mehr berücksichtigt werden.

---

## Impressum

Bulletin SVA / ASFDU / ASL / ASA

Parution semestrielle

Editeur

Schweizerischer Verband der Akademikerinnen

Association Suisse des Femmes Diplômées des Universités

Commission pour les relations publiques

Nicole Bulliard

Beatrice Wespi Schär

Catherine Bandle

Claire-Lyse Curty-Delley

Christiane Giger

Lotti Freitag

Janick Sandrin

Marjolaine Tonson La Tour

Conception et mise en page

Beatrice Wespi Schär

Tirage

1200 ex.

Impression

printgraphic AG

3000 Bern 6



Prière de réexpédier sans annoncer la nouvelle adresse  
Bitte nachsenden, neue Adresse nicht melden

**P.P.**  
CH-1700 Fribourg

---

Expéditeur: ASFDU  
Absender: Vanja Hug, XXXXX

---

## Dates à retenir / Agenda

- |                                    |   |
|------------------------------------|---|
| 14-16 octobre 2011                 | DACH Freundschaftstreffen et Rencontres franco-phones à Fribourg (Suisse)           |
| 14.-16. Oktober 2011               | DACH Freundschaftstreffen und Rencontres franco-phones in Freiburg (Schweiz)        |
| 26 novembre –<br>4 décembre 2011   | Cours « Leadership and Membership in (Female) Voluntary Organizations » à Amsterdam |
| 26. November –<br>4. Dezember 2011 | Kurs «Leadership and Membership in (Female) Voluntary Organizations» in Amsterdam   |
| 24 mars 2012                       | Assemblée des déléguées à Bâle  |
| 24. März 2012                      | Delegiertenversammlung in Basel   |
| 7-10 juin 2012                     | Congrès du GEFDU à Helsinki (Finlande)  |
| 7. – 10. Juni 2012                 | UWE Kongress in Helsinki (Finnland)   |
| 16-21 août 2013                    | 31 <sup>e</sup> Congrès de la FIFDU à Istanbul                                      |
| 16. – 21. August 2013              | 31. IFUW Kongress in Istanbul   |

